

PRESSEINFORMATION

Köln, 15.08.2015

Die Pflegelücke clever schließen – die besten Pflegetagegeld-Policen

Die DFSI Finanz-Service Institut GmbH testete private Pflegetagegeld-Policen. Bei den statischen Tarifen kam die Allianz vor DKV und Württembergischer Versicherung auf Platz 1. Bei den flexiblen Tarifen landeten AXA und DFB Deutsche Familienversicherung punktgleich vor der ARAG

Den meisten Deutschen ist das Problem noch gar nicht bewusst: Werden sie zum Pflegefall, dann dürfte es finanziell ganz schön eng werden – für sie selbst und womöglich auch für ihre Angehörigen. Die Gründe dafür erläutert Dr. Marco Metzler, der als Versicherungsexperte im Fachbeirat der DFSI Deutsches Finanz-Service Institut GmbH sitzt: „Die Leistungen der gesetzlich vorgeschriebenen Pflegeversicherungen der Krankenkassen und privaten Krankenversicherer reichen bei weitem nicht, um die Kosten zu decken, wenn man zum Pflegefall wird. Finanzierungslücken von 2000 Euro im Monat und mehr sind durchaus möglich.“ In diesen Fällen werde erst das Vermögen des Betroffenen zur Deckung der Kosten herangezogen; und wenn dieses aufgebraucht sei, müssen Kinder und Enkel für die Kosten geradestehen. „Dieses Risiko lässt sich zwar mit Versicherungen abdecken, doch haben laut Angaben der Versicherungswirtschaft gerade einmal rund drei Millionen Bundesbürger eine private Pflegeversicherung abgeschlossen“, sagt Dr. Metzler. „Und das, obwohl laut Prognosen in den kommenden Jahren und Jahrzehnten immer mehr Bundesbürger im Alter zum Pflegefall werden.“

Er rät deshalb zum Abschluss einer entsprechenden Pflege-Police. Doch dazu müsse man erst einmal wissen, welche Versicherungsvarianten angeboten werden. „Schon seit langem gibt es drei Varianten der Privaten Pflegeversicherung“, erklärt Dr. Metzler. Etwa die Pflegekostenversicherung. Sie erstattet die Pflegekosten, die nach Vorleistung der gesetzlichen Pflegepflichtversicherung noch übrig geblieben sind. „Dafür ist im Pflegefall jedoch die aufwendige Dokumentation aller Pflegekosten sowie aller Leistungen der Pflegepflichtversicherung notwendig“, kritisiert der DFSI-Fachbeirat. „Einfacher handhabbar sind Pflegetagegeldpolicen: Bei nachgewiesener Pflegebedürftigkeit wird hier für jeden Pflegetag ein vorab vereinbartes Fixum gezahlt, unabhängig von den tatsächlichen Kosten der Pflege.“ Als dritte Variante gebe es noch die Pflegerenten-Policen. „Hier zahlt der Versicherer eine Pflegerente, die nach den Stufen der Pflegebedürftigkeit gestaffelt ist – und so lange keine Leistung geflossen ist, kann man sich hier sogar den Rückkaufswert der Police auszahlen lassen“, sagt Dr. Metzler. „Dafür sind diese Policen am teuersten.“

Als guten – und bezahlbaren – Kompromiss sieht Dr. Metzler daher grundsätzlich Pflegetagepolicen an. Mit ein Grund, weshalb die DFSI Deutsches Service-Institut GmbH auch diese Tarife hinsichtlich ihrer Leistungen und ihrer Kosten untersucht hat. (Zu den staatlich geförderten Pflege-Tarifen – Stichwort „Pflege-Bahr“ – und zu den Pflege-Kombi-Tarifen siehe die entsprechenden Pressemitteilungen vom 18.07.2015 und vom 01.08.2015)

15.08.2015, Seite 2

Wichtig zu wissen: Die meisten Pfl egetagegeld-Policen sind „statisch“. Das heißt: Die Versicherer zahlen Kunden in Pflegestufe III 100 Prozent der vertraglich vereinbarten Monatsleistung. In den niedrigeren Pflegestufen II, I und 0 werden die vereinbarten Summen jedoch um bestimmte Prozentsätze gekürzt. Bei „flexiblen“ Tarifen können Versicherte dagegen die Höhe des Tagegelds in den drei Pflegestufen I, II und III bis zu einer – je nach Gesellschaft unterschiedlichen – Höchstgrenze nach eigenen Wünschen festlegen. Sebastian Ewy, Senior Analyst bei der DFSI Deutsches Finanz-Service Institut GmbH, erläutert: „Beim Test der flexiblen Tarife haben wir den Versicherern in jeder der vier Altersgruppen – bei Vertragsabschluss 25, 40, 50 oder 60 Jahre – vier Fälle vorgegeben.“ Im ersten Fall sollten in jeder der drei Pflegestufen (PS) jeweils 1000 Euro im Monat gezahlt werden. In Fall Nummer zwei waren 1000 Euro in PS I, 1250 Euro in PS II und 1750 Euro in PS III gewünscht. In Beispiel 3: 1250 Euro (PS I), 1750 Euro (PS II) und 2500 Euro (PS III). Die Vorgaben in Fall 4: 1500 Euro (PS I), 2500 Euro (PS II) und 3500 Euro (PS III).

DFSI-Studienleiter Ewy hat mit seinem Team zur Beurteilung der Leistungsfähigkeit der Tarife neben den Tarifbedingungen auch die Pflegeleistung pro Monat abhängig vom Alter des Kunden bei Vertragsabschluss untersucht. Um die Güte der Tarifbedingungen zu messen, hat das DFSI-Team aus insgesamt 27 Kriterien – vom Entfall von Höchstaltersgrenzen bis zu rückwirkenden Leistungen – einen „Multiplikator“ gebildet: „Der Standardwert 1,0 konnte dabei auf maximal 2,505 verbessert werden, wenn sich der Versicherer kundenfreundlich verhielt“, erläutert Ewy.

Um die Beitragshöhe der Verträge miteinander vergleichbar zu machen, hat die DFSI Deutsches Finanz-Service Institut GmbH einen eigenen „Pflege-Leistungs-Index“ konzipiert. Dieser zeigt – vereinfacht gesagt – an, wie viel der Versicherer bei Pflegebedürftigkeit des Kunden im jeweiligen Tarif je Cent Prämie zahlt. Dafür wurden die je nach Altersstufe bei Abschluss gezahlten Leistungen in den einzelnen Pflegestufen gewichtet und aufaddiert. „Die Gewichtung orientierte sich dabei an der durchschnittlichen Verweildauer der Patienten in den einzelnen Pflegestufen“, erläutert Studienleiter Ewy. Im Anschluss wurde die aufaddierte Summe der gezahlten Leistungen durch die jeweilige Monatsprämie dividiert. Um letztlich den „Leistungs-Index“ zu bestimmen, wurde der „Pflege-Leistungs-Index“ mit dem „Tarifmultiplikator“ multipliziert und das Ergebnis – abhängig von der jeweils untersuchten Altersstufe – benotet. Dabei erhielt der Tarif mit dem höchsten Wert die Note 1,0. Die anderen Tarife wurden in Relation dazu gewertet. Im folgenden Schritt wurde die Note des „Tarif-Leistungs-Index“ mit der Note der „Finanzstärke“ des jeweiligen privaten Krankenversicherers multipliziert und damit das Gesamtergebnis je Altersstufe ermittelt. Dafür wurde der „Tarif-Leistungs-Index“ mit 75 Prozent, die Finanzstärke mit 25 Prozent gewichtet.

Die Ergebnisse im Einzelnen: Bei den statischen Pfl egetarifen kam die Allianz mit dem Tarif Pfl egetagegeldBest (PZTB03) mit der Endnote 1,19 auf den ersten Platz, auf Platz zwei mit ebenfalls sehr guter Endnote 1,25 landete die DKV (Tarif: Pflege Tagegeld PTG). Bronze ging mit Endnote 1,50 an den Tarif PTPU der Württembergischen Versicherung. „Etwas überraschend waren die Ergebnisse bei den flexiblen Tarifen“, sagt Studienleiter Ewy. „In allen vier Beispielfällen, landeten die selben Versicherer in selber Reihenfolge ganz vorne“. Punktgleich in allen vier Fällen auf Platz eins: die AXA mit Pflegevorsorge Flex (Flex0; Flex 1; Flex 2; Flex 3) und die DFV Deutsche Familienversicherung mit dem Tarif DFV-DeutschlandPflege. Dahinter auf Platz 3 in jedem Beispielfall die ARAG mit ihrem Tarif ARAG IndividualPflege PI. Erst ab Platz vier konnten dann auch andere Versicherer punkten.

15.08.2015, Seite 3

Top Five: Statische Pflegtagegeld-Tarife

Rang	Versicherer	Tarif	Gesamtnote i. d. Altersstufen				Endnote
			25 J.	40 J.	50 J.	60 J.	
1	Allianz	PflegetagegeldBest (PZTB03)	1,75	1,00	1,00	1,00	1,19
2	DKV	Pflege Tagegeld PTG	1,81	1,06	1,06	1,06	1,25
3	Württembergische	PTPU	1,69	1,31	1,31	1,69	1,50
4	HanseMerkur	PA	1,81	1,44	1,44	1,44	1,53
5	Hallesche	OLGAflex	2,69	1,94	1,94	1,94	2,13

Top Five: Flexible Pflegtagegeld-Tarife

Rang	Versicherer	Tarif	Gesamtnote i. Altersstufe				Endnote
			25 J.	40 J.	50 J.	60 J.	
Fallbeispiel 1							
1	AXA	Pflegevorsorge Flex (Flex0; Flex1; Flex2; Flex3)	2,19	1,06	1,06	1,06	1,34
1	DFV ¹	DFV-DeutschlandPflege	1,25	1,25	1,25	1,63	1,34
3	ARAG	ARAG IndividualPflege PI	1,94	1,56	1,56	1,94	1,75
4	ERGO Direkt	Tarif PZ3, PZ2, PZ1	2,56	1,81	1,44	1,44	1,81
5	Süddeutsche KV	PS0, PS1, PS2, PS3	2,69	1,94	1,56	1,56	1,94
Fallbeispiel 2							
1	AXA	Pflegevorsorge Flex (Flex0; Flex1; Flex2; Flex3)	2,19	1,06	1,06	1,06	1,34
1	DFV ¹	DFV-DeutschlandPflege	1,25	1,25	1,25	1,63	1,34
3	ARAG	ARAG IndividualPflege PI	1,94	1,56	1,56	1,94	1,75
4	ERGO Direkt	Tarif PZ3, PZ2, PZ1	2,56	1,81	1,81	1,44	1,91
5	Nürnberger	PTF	2,31	1,94	1,94	1,94	2,03
5	Süddeutsche KV	PS0, PS1, PS2, PS3	2,69	1,94	1,94	1,56	2,03
Fallbeispiel 3							
1	AXA	Pflegevorsorge Flex (Flex0; Flex1; Flex2; Flex3)	2,19	1,06	1,06	1,06	1,34
1	DFV ¹	DFV-DeutschlandPflege	1,25	1,25	1,25	1,63	1,34
3	ARAG	ARAG IndividualPflege PI	1,56	1,56	1,56	1,56	1,56
4	ERGO Direkt	Tarif PZ3, PZ2, PZ1	2,56	1,44	1,44	1,44	1,72
5	Süddeutsche KV	PS0, PS1, PS2, PS3	2,69	1,94	1,56	1,56	1,94
Fallbeispiel 4							
1	AXA	Pflegevorsorge Flex (Flex0; Flex1; Flex2; Flex3)	2,19	1,06	1,06	1,06	1,34
1	DFV ¹	DFV-DeutschlandPflege	1,25	1,25	1,25	1,63	1,34
3	ARAG	ARAG IndividualPflege PI	1,56	1,56	1,56	1,56	1,56
4	Nürnberger	PTF	2,31	1,94	1,94	2,31	2,13
5	Concordia	PT0/PT1/PT2/PT3	1,69	2,06	2,44	2,44	2,16
5	Gothaer	MediP 0, 1, 2, 3, EZ	2,44	2,06	2,06	2,06	2,16

¹⁾ DFV Deutsche Familienversicherung

15.08.2015, Seite 4

Mehr Informationen zu der Studie finden Sie unter www.dfsi-institut.de

DFSI Deutsches Finanz-Service Institut GmbH ist ein unabhängiger Datendienst, der marktrelevante Informationen zu Versicherern, Banken, sonstigen Finanzdienstleistern und Gesetzlichen Krankenkassen sammelt und bewertet. Dabei werden zu Finanzprodukten die Informationen, die für Privatkunden entscheidungsrelevant sind, gebündelt und als Produktratings dargestellt. Hier fließen insbesondere Daten aus den Allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB), Leistungs- und Servicedaten des Versicherers sowie Preis- und Prämienraten ein. Das DFSI erstellt zudem seit 2008 branchenweite Leistungstests zu Finanzprodukten. Bei der Entwicklung der Test- und Ratingmethodik wird das DFSI durch Experten des institutseigenen Fachbeirats unterstützt. Diese verfügen über jahrelange Erfahrungen im deutschen Ratingmarkt und der Finanzdienstleistungsbranche.

Pressekontakt:

Dr. Marco Metzler
Fachbeirat und Pressesprecher

[mailto: m.metzler@dfs-i-institut.de](mailto:m.metzler@dfs-i-institut.de)

Tel.: +49 (0)221 6777 4569-1

Verantwortlich für den Inhalt:

DFSI Deutsches Finanz-Service Institut GmbH
Heinrich-Brüning-Str. 2a
D-50969 Köln

Thomas Lemke
Geschäftsführer

<http://www.dfsi-institut.de>

Tel.: +49 (0)221 6777 4569 0

Fax: +49 (0)221 423 468 38